

Parteiprogramm

Den Kapitalismus überwinden

Es herrscht grosse Aufregung in unserer Partei, seit der Parteitag beschlossen hat, die „Überwindung des Kapitalismus“ als Ziel im Parteiprogramm festzuschreiben.

Ein realitätsfernes Versatzstück aus der ideologischen Klamottenkiste sei da hervorgeholt worden, schimpfen manche, sogar Parteiaustritte hat es deswegen gegeben; bei uns in Olten sind es drei (auf zweihundertzwanzig Mitglieder). Wie ich höre, regen sich in anderen Sektionen Stimmen, die ein Rückkommen auf die Lausanner Beschlüsse fordern.

Da kann ich nur staunen und darum bitten, dass wir uns beruhigen. Was haben wir denn beschlossen? Haben wir die Abschaffung allen Privatbesitzes bis zur Zahnbürste im Zahnglas postuliert? Wollen wir jede Privatinitiative verbieten und eine allumfassende Planwirtschaft einführen? Soll jeder Markt unterbunden werden von der Börse bis zum Gemüsemarkt auf dem Dorfplatz?

Nein, das haben wir nicht beschlossen. Den Kapitalismus wollen wir überwinden, nicht die Marktwirtschaft. Markt gibt es, seit es Menschen gibt. Ich mache dir eine Pfeilspitze aus Feuerstein, du töpferst mir dafür einen Krug. Ich gebe dir heute einen Weidenkorb auf Kredit, du bringst mir dafür morgen einen Korb voll Beeren aus dem Wald.

Wir wollen auch nicht das Kapital abschaffen. Es ist selbstverständlich und bedarf keiner Erwähnung, dass eine komplexe Kultur wie die unsere ein abstraktes Zahlungsmittel braucht, weil sie mit reinem Tauschhandel nicht funktionieren würde.

Wir wollen auch nicht das Privateigentum abschaffen. Es soll jeder seine eigene Zahnbürste haben, sein eigenes Velo und seine eigene Wohnung. Wenn er das will. Das ist doch selbstverständlich.

Was wir überwinden wollen, ist der Kapitalismus - das ist jene Gesellschaftsform, in der ganz wenige über alle anderen befehlen und verfügen, weil sie den allergrössten Teil des Kapitals in ihren Händen angesammelt haben. Dieses Ziel kann man als Demokrat doch nur unterstützen. Ich verstehe die Aufregung nicht.

Liebe Genossinnen und Genossen, wir sollten uns durch die jahrzehntelange neoliberale Gehirnwäsche nicht beirren lassen. Wir müssen unserem inneren Kompass wieder stärker vertrauen. Selbstverständlich wollen wir Sozialdemokraten den Monopolkapitalismus überwinden. Wir sind gegen den Kapitalismus als Herrschaftsform und für eine soziale und demokratische Marktwirtschaft, in der jedermann mitbestimmen kann und die gleich Chancen hat. Das ist doch selbstverständlich.

Alex Capus, Schriftsteller und Präsident der SP Olten.
Links, Nr. 114, Dezember 2010